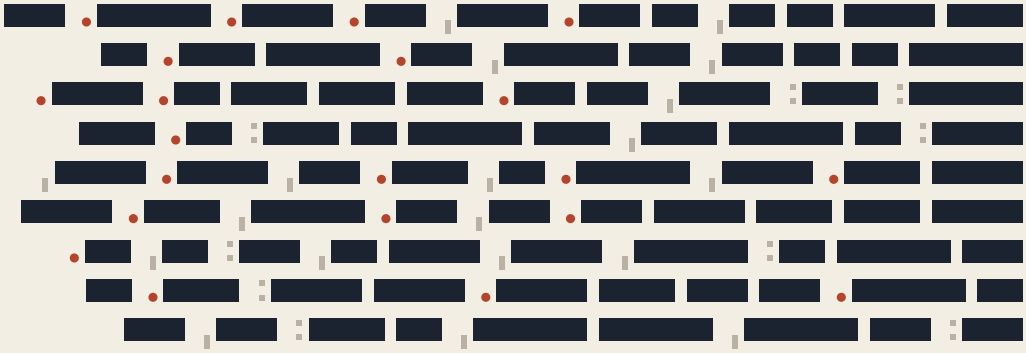


خاڵبەندی

Interpunktion

SATZZEICHEN · TYPOGRAFIE · SCHRIFT

SAMAL OSMAN

BAND 4

Eine wissenschaftliche Monografie im Rahmen der kurdischen Grammatik

Soranî · Kurmancî · Hawrami · Zazaki · mit indogermanischem Sprachvergleich

Interpunktion

خالبه‌ندی

MONOGRAFIEN ZUR KURDISCHEN GRAMMATIK

Die vorliegende Monografie ist das vierte Werk in einer Reihe wissenschaftlicher Monografien zur kurdischen Grammatik und ergänzt die bereits vorgelegten Werke zu Adjektiv, Adverb und Wortarten.

MONOGRAFIEN ZUR KURDISCHEN GRAMMATIK · BAND 4

Samal Osman

Interpunktion

خاڵبەندی

im Rahmen der kurdischen Grammatik

Eine wissenschaftliche Monografie zur Sprachgeschichte, Funktion, Typografie und Schriftsystematik der kurdischen Interpunktion

Mit vollständigem Vergleich aller kurdischen Dialekte (Soranî, Kurmancî, Hawrami, Kakai, Pehlewani, Zazaki) und indogermanischem Sprachvergleich (Lateinisch, Griechisch, Deutsch, Englisch, Arabisch-Persisch)

Juni 2026

Interpunktion · خاڵبەندی

Verfasser: Samal Osman

Im Rahmen der kurdischen Grammatik. Eine wissenschaftliche Monografie zur Sprachgeschichte, Funktion, Typografie und Schriftsystematik der kurdischen Interpunktion.

Juni 2026

Gesetzt aus der Crimson Pro und der Instrument Sans, kurdische Schrift aus der Noto Naskh Arabic, Titel in Instrument Serif und Nizar Nastaliq Kurdish. Format 170 × 240 mm.

Vorwort

Die vorliegende Monografie widmet sich der Interpunktion — der Setzung von Satzzeichen in geschriebenen Texten — als einem unverzichtbaren Bestandteil schriftsprachlicher Kompetenz im Kurdischen. Sie ist das vierte Werk in einer Reihe wissenschaftlicher Monografien zur kurdischen Grammatik und ergänzt die bereits vorgelegten Werke zu Adjektiv, Adverb und Wortarten.[1]

Interpunktion ist mehr als eine technische Konvention: Sie ist die Schnittstelle zwischen Sprache, Schrift und Typografie — und sie hat eine reiche, mehr als zweieinhalbtausendjährige Geschichte, die von der antiken griechisch-römischen Schreibpraxis über die mittelalterlichen Klosterskriptorien bis zu den modernen, durch Buchdruck und Computer geformten Standards reicht. Im Kurdischen tritt eine besondere Komplexität hinzu: Die Sprache wird in zwei verschiedenen Schriftsystemen geschrieben — der arabisch-persisch basierten Soranî-Schrift (von rechts nach links) und dem lateinbasierten Hawar-Alphabet (von links nach rechts) — und in unterschiedlichen Dialekten.

Diese Monografie versteht sich als wissenschaftliche, kontrastive und vergleichende Beschreibung. Drei Richtungen prägen ihren Aufbau: Erstens werden alle Satzzeichen in allen kurdischen Dialekten verglichen — Soranî, Kurmancî, Hawrami, Kakai, Pehlewani und Zazaki. Zweitens werden für jedes Zeichen die Pendants in den indogermanischen Vergleichssprachen — Lateinisch, Griechisch, Deutsch und Englisch — herangezogen, ergänzt um die arabisch-persische Tradition, die das Sorani prägt. Drittens werden die historischen Wurzeln und etymologischen Zusammenhänge systematisch erschlossen.[2]

Das Werk gliedert sich in acht Teile. Teil I führt die grundlegenden Begriffe ein — die Geschichte der Interpunktion, die kurdischen Schriftsysteme, die Übersicht aller Satzzeichen. Teil II behandelt die Satzschlusszeichen (Punkt, Frage-, Ausrufezeichen). Teil III die Gliederungszeichen (Komma, Semikolon, Doppelpunkt). Teil IV die Einschubzeichen (Klammern, Halbgeviertstrich, Anführungszeichen). Teil V die Sonderzeichen (Schrägstrich, Bindestrich, Apostroph, Auslassungspunkte). Teil VI widmet sich dem bidirektionalen Textsatz — einem für das Soranî zentralen Thema. Teil VII vergleicht die Interpunktionspraxis aller kurdischen Dialekte. Teil VIII öffnet den Blick auf den indogermanischen

Sprachvergleich. Ein umfangreicher Anhang mit Glossar, Bibliografie und Stichwortregister rundet das Werk ab.

Das Werk versteht sich nicht als normative Sammlung verbindlicher Regeln, sondern als deskriptive Beschreibung des heutigen Sprachgebrauchs. Es lädt Lehrkräfte, Studierende und Forschende dazu ein, die kurdische Interpunktion nicht als isolierte technische Konvention zu behandeln, sondern als ein historisch gewachsenes, sinnstiftendes System der schriftsprachlichen Kommunikation.

1. Die Werke der Reihe (Mai 2026): „Das Adjektiv im Rahmen der kurdischen Grammatik“ (Vollausgabe, 81 S.), „Das Adverb im Rahmen der kurdischen Grammatik“ (Vollausgabe, 104 S.), „Wortarten im Rahmen der kurdischen Grammatik“ (63 S.).
2. Eine umfassende Geschichte der westlichen Interpunktion bietet Parkes, M. B. (1992): Pause and Effect: An Introduction to the History of Punctuation in the West, Aldershot: Ashgate.

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	5
	Abkürzungsverzeichnis	11
	Sprachen- und Schriftkürzel	11
	Glossierungs- und Notationskonventionen	13
	1. Lateinische Umschrift	13
	2. IPA-Notation	13
	3. Notation der Satzzeichen	13
Teil I	GRUNDLAGEN	15
1	**Geschichte der Interpunktion — Vom Atemholen zur Satzstruktur**	17
1.1	Die Anfänge in der Antike	17
1.2	Die arabisch-persische Tradition	18
1.3	Das Mittelalter — Von der Rhetorik zur Grammatik	18
1.4	Buchdruck und Standardisierung	18
1.5	Die kurdische Schriftgeschichte im 20. Jahrhundert	19
2	**Die kurdischen Schriftsysteme — Grundlagen für die Interpunktion**	21
2.1	Das Soranî-Alphabet (arabisch-persisch basiert)	21
2.2	Das Hawar-Alphabet (lateinbasiert)	22
2.3	Yekgirtu — der Versuch einer Vereinheitlichung	22
2.4	Vergleich der Schriftsysteme	22
2.5	Schriftrichtung und ihre Folgen für die Zeichensetzung	23
3	**Übersicht der Satzzeichen — Soranî, Kurmancî, Latein, Deutsch**	25
3.1	Die zentralen Satzzeichen im Vergleich	25
3.2	Etymologie der Bezeichnungen	26
3.3	Typologische Einordnung des Kurdischen	27

Teil II	SATZSCHLUSSZEICHEN	29
4	**Der Punkt — Mehr als nur ein Satzende**	31
4.1	Der Punkt als Satzschlusszeichen	31
4.2	Beispiele in allen kurdischen Dialekten	32
4.3	Auslassungspunkte (…)	32
4.4	Der Punkt in Abkürzungen und Ordnungszahlen	33
5	**Das Fragezeichen — Mehr als nur eine Frage**	35
5.1	Direkte Fragesätze	35
5.2	Zweifel und Unsicherheit	36
5.3	Etymologie und Geschichte	36
6	**Das Ausrufezeichen — Zeichen der Emotion**	37
6.1	Beispiele in allen kurdischen Dialekten	37
6.2	Funktionen	38
Teil III	GLIEDERUNGS- UND TRENNZEICHEN	39
7	**Das Komma — Vielseitiges Trennzeichen**	41
7.1	Komma bei Strukturierung von Sätzen	41
7.2	Komma bei Appositionen	42
7.3	Komma in Aufzählungen	42
7.4	Komma bei Nebensätzen, Anreden, Ausrufen	42
8	**Das Semikolon — Zwischen Komma und Punkt**	45
8.1	Verbindung gleichrangiger Hauptsätze	45
8.2	Komplexe Aufzählungen	46
9	**Der Doppelpunkt — Ein Zeichen der Ankündigung**	47
9.1	Einleitung wörtlicher Rede	47
9.2	Aufzählungen, Erklärungen, Definitionen	48
9.3	Trennzeichen: Uhrzeit und Verhältnisse	48
Teil IV	EINSCHUB- UND HERVORHEBUNGSZEICHEN	49
10	**Klammern — Werkzeug für Zusatzinformationen**	51
10.1	Beispiele in allen Dialekten	51
10.2	Typografische Regeln	52
11	**Der Halbgeviertstrich — Mehr als nur ein Bindestrich**	53
11.1	Der Gedankenstrich	53
11.2	Der Bis-Strich	54

12	**Anführungszeichen — Werkzeuge der Hervorhebung und der wörtlichen Rede**	55
12.1	Internationale Konventionen im Vergleich	55
12.2	Beispiele aus allen Dialekten	56
Teil V	SONDERZEICHEN MIT BESONDEREN FUNKTIONEN	57
13	**Der Schrägstrich (/) — Verhältnisse und Alternativen**	59
14	**Der Bindestrich (-) — Wortverbindung und Worttrennung**	61
14.1	Wortverbindung	61
14.2	Worttrennung am Zeilenende	62
15	**Der Apostroph — Auslassung und Genitiv**	63
16	**Die Auslassungspunkte (…) — Eigenständiges Zeichen**	65
16.1	Drei Funktionen	65
16.2	Beispiele	66
Teil VI	BIDIREKTIONALER TEXTSATZ IM SORANÎ-KURDISCHEN	67
17	**Bidirektionaler Textsatz — RTL und LTR im selben Text**	69
17.1	Die Begriffe RTL und LTR	69
17.2	Die spiegelverkehrten Zeichen im Überblick	70
17.3	Zahlen, Daten und Eigennamen	70
17.4	Praktische Empfehlungen	71

Teil VII VERGLEICH DER INTERPUNKTIONSPRAXIS ALLER KURDISCHEN DIALEKTE 73

18 **Interpunktion im Soranî** 75

19 **Interpunktion im Kurmancî** 77

20 **Interpunktion in Hawrami, Kakai und Pehlewani** 79

21 **Interpunktion im Zazaki** 81

Teil VIII INDOGERMANISCHER SPRACHVERGLEICH 83

22 **Die antike und lateinische Tradition** 85

23 **Die deutsche und englische Tradition** 87

24 **Synthese — Die Interpunktion als universales und sprachspezifisches System** 89

24.1 Universale Befunde 89

24.2 Sprachspezifische Eigenheiten des Kurdischen 89

24.3 Forschungsdesiderate 90

24.4 Schlusswort 90

Anhang A: Übersicht der Satzzeichen aller kurdischen Dialekte 91

Anhang B: Glossar kurdisch-deutscher Fachbegriffe 93

Bibliografie 95

Werke zur Geschichte und Theorie der Interpunktion 95

Werke zur kurdischen Sprache und Schriftsystematik 95

Werke zur arabischen und persischen Schrifttradition 96

Werke zur Typografie und zum bidirektionalen Textsatz 96

Querverweise zu Schwesterwerken 96

Anhang D: Stichwortregister 97

Abkürzungsverzeichnis

Die folgenden Abkürzungen werden in der vorliegenden Monografie systematisch verwendet.

ABK.	BEDEUTUNG	ABK.	BEDEUTUNG
RTL	right-to-left (Schriftrichtung)	PIE	Proto-Indogermanisch
LTR	left-to-right	BIDI	bidirektional
DEF	definit	U+	Unicode-Codepunkt
INDF	indefinit	QM	Question Mark / Fragezeichen
EZ	Izafe / Danepal	UTF-8	Unicode Transformation Format

Sprachen- und Schriftkürzel

- **Sor.** — Soranî (Zentralkurdisch)
- **Krm.** — Kurmancî (Nordkurdisch)
- **Hwr.** — Hawrami (Gorani)
- **Kak.** — Kakai
- **Pehl.** — Pehlewani (Südkurdisch)
- **Zaz.** — Zazaki
- **Hawar** — Hawar-Alphabet (lateinbasiert, Krm.)
- **Sor.-Schrift** — Sorani-Alphabet (arabisch-persisch basiert)
- **Lat.** — Lateinisch

- **Gr.** — (Alt-)Griechisch
- **Dt.** — Deutsch
- **Engl.** — Englisch
- **Pers.** — Persisch
- **Ar.** — Arabisch

Glossierungs- und Notationskonventionen

Die Monografie verwendet drei einander ergänzende Notationssysteme. Sie sind mit denen der Schwesterwerke (Adjektiv-, Adverb- und Wortarten-Monografie) identisch.

1. Lateinische Umschrift

Die Umschrift folgt dem Hawar-System.[3] Sonderzeichen: ç [t͡ʃ], ş [ʃ], c [d͡ʒ], x [x], ê î û (Langvokale), ł [ɬ], ř (getrillter Vibrant).

3. Bedirxan, C. A. (1932): Elîfba, Damaskus.

2. IPA-Notation

Phonetische Transkriptionen stehen in eckigen Klammern […], phonologische in Schrägstrichen /…/.

3. Notation der Satzzeichen

Die Satzzeichen werden in den Tabellen als Glyphen dargestellt. Wo nötig, wird auf den Unicode-Codepunkt verwiesen — etwa beim spiegelverkehrten arabischen Fragezeichen (؟ U+061F) im Vergleich zum lateinischen Fragezeichen (? U+003F).

TEIL

I



Grundlagen

Der erste Teil dieser Monografie schafft die begrifflichen, historischen und schriftsystematischen Voraussetzungen. Drei Kapitel: Geschichte der Interpunktion (Kapitel 1), die kurdischen Schriftsysteme (Kapitel 2), Übersicht aller Satzzeichen mit IDG-Bezug (Kapitel 3).

1.

Geschichte der Interpunktion

Vom Atemholen zur Satzstruktur

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die wichtigsten Etappen der Interpunktionsgeschichte vom Altertum bis zur Neuzeit benennen,
- die ursprünglich rhetorische Funktion von der späteren grammatischen unterscheiden,
- die Beiträge der lateinischen, arabisch-persischen und kurdischen Schreibtraditionen einordnen,
- die Bedeutung des Buchdrucks für die Standardisierung erläutern.

1.1 Die Anfänge in der Antike

In den frühesten Schriftkulturen wurde häufig in der *scriptura continua* geschrieben — also ohne jegliche Trennung zwischen Wörtern oder Sätzen. Erste Formen der Textgliederung finden sich auf der Mescha-Stele aus dem 9. Jahrhundert v. Chr. Im griechisch-römischen Kulturraum entwickelten Gelehrte ein dreistufiges System von Punkten, das *punctus* genannt wurde:[4]

- **Tiefpunkt** *(punctum ad finem sententiae positum)*: Punkt auf der Grundlinie, kurze Pause — vergleichbar mit heutigem Komma.
- **Mittelpunkt** *(punctum in media linea positum)*: Punkt auf mittlerer Höhe, längere Pause.

- **Hochpunkt** *(punctum in summa linea positum)*: hochgestellter Punkt, Ende eines Satzes — entspricht heutigem Punkt.

4. Parkes, M. B. (1992): Pause and Effect: An Introduction to the History of Punctuation in the West, Aldershot: Ashgate, S. 9–14.

1.2 Die arabisch-persische Tradition

Im arabisch-persischen Schriftraum, dem das spätere Sorani-Kurdische verpflichtet ist, entwickelte sich eine eigene Tradition der Textgliederung. Die klassische arabische Handschrift verzichtete weitgehend auf moderne Satzzeichen; Sinnabschnitte wurden durch ornamentale Trenner (۞) markiert. Erst im 19. und 20. Jahrhundert wurden die heute geläufigen Satzzeichen aus dem europäischen Raum übernommen — mit einer charakteristischen Anpassung an die Schriftrichtung von rechts nach links: Komma (،), Semikolon (؛) und Fragezeichen (؟) sind spiegelverkehrte Varianten der lateinischen Vorbilder.[5]

5. Ferguson, C. A. (1968): Language Development, in: Fishman, J. A. et al. (Hg.): Language Problems of Developing Nations, New York: Wiley, S. 27–35; speziell für das Arabische Sezgin, F. (1974): Geschichte des arabischen Schrifttums, Bd. VII, Leiden: Brill.

1.3 Das Mittelalter — Von der Rhetorik zur Grammatik

Im Mittelalter wandelte sich die Funktion der Zeichensetzung allmählich von einer rein rhetorischen zu einer grammatischen. Irische und angelsächsische Mönche begannen, systematisch Leerzeichen zwischen den Wörtern einzufügen — eine Innovation, die das stille Lesen erst praktikabel machte. In dieser Zeit entstanden auch neue Satzzeichen:

- **Die Virgel** *(virgula)*: ein Schrägstrich, Vorläufer des modernen Kommas.
- **Das Semikolon** (;): im byzantinischen Griechisch zunächst als Fragezeichen verwendet.

1.4 Buchdruck und Standardisierung

Eine entscheidende Wende brachte die Erfindung des Buchdrucks durch Johannes Gutenberg um 1450. Drucker wie Aldus Manutius in Venedig spielten eine Schlüsselrolle bei der

Entwicklung eines systematischen Satzzeichen-Systems. Manutius prägte in seinen Druckwerken viele der Formen, die bis heute in Gebrauch sind.[6]

6. Lowry, M. (1979): The World of Aldus Manutius: Business and Scholarship in Renaissance Venice, Oxford: Blackwell.

1.5 Die kurdische Schriftgeschichte im 20. Jahrhundert

Für das Kurdische ist die Phase der Standardisierung besonders jung. Erst im 20. Jahrhundert entwickelten sich systematische Schreibkonventionen, zunächst getrennt für Soranî und Kurmancî:

- Im Jahr 1932 publizierte Celadet Alî Bedirxan das Hawar-Alphabet — bis heute Grundlage des Kurmancî.
- Im irakisch-iranischen Sprachraum etablierte sich das Soranî-Alphabet mit konsequenter Vokalnotation.
- Seit der Errichtung der Autonomen Region Kurdistan (Irak) ab 1991 entstanden zahlreiche Lehrwerke, die das Soranî standardisieren und auch die Interpunktion normieren.

> DREIFACHE TRADITION
>
> - Die kurdische Interpunktion ist Erbin dreier Traditionen: der westeuropäisch-lateinischen (über Übersetzung), der arabisch-persischen (im Soranî) und der eigenständigen kurdischen Standardisierung des 20. Jahrhunderts.
> - Dieser dreifache Ursprung erklärt die Komplexität — und den Reichtum — des heutigen Systems.

2.

Die kurdischen Schriftsysteme

Grundlagen für die Interpunktion

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die drei Schriftsysteme des Kurdischen (Soranî, Hawar, Yekgirtu) unterscheiden,
- ihre Schriftrichtung und deren Folgen für die Zeichensetzung verstehen,
- die historische Entwicklung der einzelnen Schriftsysteme nachvollziehen,
- die typologische Konvergenz und Divergenz im IDG-Vergleich erkennen.

Bevor die einzelnen Satzzeichen besprochen werden, ist es sinnvoll, die schriftsystematischen Grundlagen des Kurdischen zu klären. Da Interpunktion immer an ein konkretes Schriftsystem gebunden ist, hängt die Form und teilweise auch die Funktion einzelner Zeichen davon ab, in welchem System geschrieben wird.

2.1 Das Soranî-Alphabet (arabisch-persisch basiert)

Das Soranî-Alphabet basiert auf der arabisch-persischen Schrift, wurde im 20. Jahrhundert für das Kurdische adaptiert und besitzt heute 33 bis 34 Buchstaben. Es notiert anders als das klassische Arabische auch die Vokale konsequent. Die Schriftrichtung verläuft von rechts nach links.[7]

Für die Interpunktion bedeutet dies: Die Satzzeichen folgen weitgehend der arabisch-persischen Konvention. Insbesondere werden für Komma, Semikolon und Fragezeichen die spiegelverkehrten Varianten verwendet.

7. Vgl. McCarus, E. N. (2009): Kurdish, in: Windfuhr, G. (Hg.): The Iranian Languages, London: Routledge, S. 587–633, hier S. 595.

2.2 Das Hawar-Alphabet (lateinbasiert)

Das Hawar-Alphabet wurde 1932 von Celadet Alî Bedirxan in der Zeitschrift „Hawar“ vorgestellt und ist heute der De-facto-Standard für das Kurmancî. Es basiert auf dem lateinischen Alphabet und verwendet 31 Buchstaben, darunter die diakritisch markierten Zeichen ç, ê, î, ş und û. Die Schriftrichtung verläuft — wie im Deutschen — von links nach rechts; alle Satzzeichen entsprechen den im westeuropäischen Raum üblichen Formen.

2.3 Yekgirtu — der Versuch einer Vereinheitlichung

Yekgirtu (kurdisch „die Vereinte“) ist ein 2002 vorgeschlagenes lateinbasiertes Einheitsalphabet, das die Schriften für alle kurdischen Dialekte vereinheitlichen soll. Es hat sich bislang nur in Teilen der Diaspora und der Online-Kommunikation durchgesetzt.

2.4 Vergleich der Schriftsysteme

Merkmal	Soranî-Schrift	Hawar-Alphabet	Yekgirtu	Vergleich
Basis	arabisch-persisch	lateinisch	lateinisch	Lat./Gr.: lateinisch/griechisch
Schriftrichtung	rechts nach links	links nach rechts	links nach rechts	Lat./Dt./Engl.: links nach rechts
Buchstabenzahl	33–34	31	32	Lat. 26, Dt. 26+ÄÖÜß
Vokalmarkierung	konsequent	vollständig	vollständig	Lat./Dt.: vollständig
Hauptverbreitung	Irak, Iran (Soranî)	Türkei, Syrien (Krm.)	Diaspora, online	—
Standardisierung	ab 1920er Jahren	1932 (Bedirxan)	2002	Lat. ca. 100 v. Chr.; Dt. 16. Jh.

2.5 Schriftrichtung und ihre Folgen für die Zeichensetzung

Die unterschiedliche Schriftrichtung von Soranî (rechts → links) und Kurmancî (links → rechts) hat unmittelbare Konsequenzen für die Form und die Position einzelner Satzzeichen. Drei Punkte verdienen besondere Aufmerksamkeit:

- **Spiegelverkehrte Zeichen:** Im Soranî werden Komma, Semikolon und Fragezeichen in spiegelverkehrter Form (، ؟ ؛) verwendet.
- **Position am Satzende:** In RTL-Texten steht das schließende Satzzeichen typografisch links vom letzten Wort, semantisch aber „am Ende“ des Satzes.
- **Klammern und Anführungszeichen:** Diese paarigen Zeichen behalten ihre Form bei, wechseln aber im Soranî die Rolle.

3.

Übersicht der Satzzeichen

Soranî, Kurmancî, Latein, Deutsch

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die elf gebräuchlichsten Satzzeichen des Kurdischen kennen,
- ihre Form in den verschiedenen Schriftsystemen unterscheiden,
- ihre IDG-Pendants im Latein, Griechisch, Deutsch sehen,
- die typologische Stellung des Kurdischen einordnen.

3.1 Die zentralen Satzzeichen im Vergleich

BEZEICHNUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	HAUPTFUNKTION	LATEIN / DT.
Punkt	.	.	Satzschluss; Auslassung	lat. punctus, dt. Punkt
Fragezeichen	؟	?	Direkte Frage	lat. punctus interrogativus
Ausrufezeichen	!	!	Ausruf, Befehl	lat. punctus admirativus
Komma	،	,	Trennung; Einschub	lat. virgula, gr. komma

BEZEICHNUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	HAUPTFUNKTION	LATEIN / DT.
Semikolon	؛	;	Verbindung von Hauptsätzen	gr. semikolon (← „halbes Kolon“)
Doppelpunkt	:	:	Ankündigung	gr. kólon, dt. Doppelpunkt
Klammern	()	()	Einschub	lat. parenthesis (gr.)
Halbgeviertstrich	–	–	Gedankenstrich	lat. lineola, dt. Strich
Anführungszeichen	« » „ "	« » „ "	Direkte Rede; Hervorhebung	lat. virgulae
Schrägstrich	/	/	Verhältnis; Alternative	lat. virgula obliqua
Bindestrich	-	-	Wortverbindung	dt. „Binde-Strich“
Apostroph	’	’	Auslassung	gr. apóstrofos („Wegwendung“)
Auslassungspunkte	…	…	Auslassung; Andeutung	lat. ellipsis (gr.)

3.2 Etymologie der Bezeichnungen

IDG-ETYMOLOGIEN

- Punkt ← lat. punctus („gestochen, kleiner Stich“) ← PIE *peuǵ- („stechen“); verwandt mit dt. Punkt, engl. point.
- Komma ← gr. kómma („Schnitt, Abschnitt“) ← gr. kóptō („schneiden“) ← PIE *(s)kep-.
- Doppelpunkt ← gr. kōlon („Glied“); ein „Doppelpunkt“ ist also ein „doppelter Glied-Marker“.
- Apostroph ← gr. apóstrofos („Wegwendung“) ← apo- + stréfō („wenden“). Das Wort beschreibt die typografische Form: ein Komma, das „weg“ vom Wort steht.
- Klammer ← dt. „klammern“ (mhd. klammeren), urverwandt mit engl. clamp; lateinisch parenthesis ← gr. parénthesis („Dazwischenstellung“).
- Ellipse ← gr. élleipsis („Auslassung“) ← en- + leípō („lassen“); gleicher Stamm wie engl. leave.

3.3 Typologische Einordnung des Kurdischen

Das Kurdische steht typologisch in einer mittleren Position: Im Soranî folgt die Interpunktion weitgehend der arabisch-persischen Tradition mit spiegelverkehrten Zeichen; im Kurmancî der westeuropäischen Tradition mit den lateinischen Standardzeichen. Diese Doppelheit macht das Kurdische zu einem typologisch besonders interessanten Fall:

- **Sorani:** teilt die meisten Konventionen mit Persisch und Arabisch — spiegelverkehrte Zeichen, RTL-Text.
- **Kurmancî:** teilt die Konventionen mit Türkisch, Deutsch, Französisch, Englisch — LTR-Text, lateinische Standardzeichen.
- **Hawrami / Kakai:** verwenden meist die Soranî-Schriftkonventionen.
- **Pehlewani:** verwendet ebenfalls die Soranî-Schriftkonventionen, mit gelegentlichen persischen Einflüssen.
- **Zazaki:** verwendet überwiegend die Kurmancî-Schriftkonventionen (lateinbasiert).

TEIL

II



Satzschlusszeichen

Satzschlusszeichen markieren das Ende eines vollständigen Satzes und geben gleichzeitig Aufschluss über die kommunikative Funktion der Äußerung. Sie sind die ältesten und unverzichtbarsten Zeichen der Interpunktion. Drei Kapitel: Punkt (Kapitel 4), Fragezeichen (Kapitel 5), Ausrufezeichen (Kapitel 6).

4.

Der Punkt

Mehr als nur ein Satzende

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Funktionen des Punktes als Satzschluss, in Abkürzungen und Ordnungszahlen kennen,
- die Auslassungspunkte (Ellipse) als spezielle Funktion erkennen,
- die universale IDG-Verbreitung des Punktes verstehen.

Der Punkt (خاڵ, *xał*; lat. *punctus*) ist eines der fundamentalsten Satzzeichen — und das älteste. Etymologisch geht *punctus* auf PIE **peuǵ-* („stechen“) zurück; verwandt sind dt. *Punkt*, engl. *point*, franz. *point* (alle aus lat. *punctum*).

4.1 Der Punkt als Satzschlusszeichen

SPRACHE	SATZBEISPIEL	SCHRIFTRICHTUNG	POSITION	BEMERKUNG
Soranî	نیشتیمان ڕزگار کرا.	RTL	links vom letzten Wort	Standard
Kurmancî	Welat azad bû.	LTR	rechts vom letzten Wort	Standard
Hawrami	włat řizgar bê.	RTL	wie Sor.	Standard

SPRACHE	SATZBEISPIEL	SCHRIFTRICHTUNG	POSITION	BEMERKUNG
Lateinisch	Patria liberata est.	LTR	rechts	antike Tradition
Deutsch	Das Land wurde befreit.	LTR	rechts	wie Lat.
Englisch	The country was liberated.	LTR	rechts	wie Lat.

4.2 Beispiele in allen kurdischen Dialekten

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	ÜBERSETZUNG LAT./DT.
Das Land wurde befreit	نیشتیمان ڕزگار کرا.	Welat azad bû.	Hwr. włat řizgar bê.	lat. Patria liberata est.
Der Frühling ist gekommen	بەهار داهات.	Bihar hat.	Hwr. behar dahat.	lat. Ver venit.
Unser Bus war voll	پاسەکەمان پڕ بوو.	Otobusa me tijî bû.	Hwr. paseman piř bû.	—

4.3 Auslassungspunkte (…)

Drei aufeinanderfolgende Punkte (typografisch ein einzelnes Zeichen, nicht drei einzelne Punkte) bilden die Ellipse. Sie wird in allen Schriftsystemen einheitlich verwendet und geht auf das griechische *élleipsis* („Auslassung“) zurück:

FUNKTION	SORANÎ	KURMANCÎ	LAT. / DT.	BEISPIEL
Auslassung in Zitaten	ئەو وتی … خۆشە.	Wî got … xweş e.	lat. … (in Editionen)	Er sagte … schön.
Andeutung	مێشکمان ئازاد …	Hişê me azad …	dt. unser Geist frei …	—
Spannung (literarisch)	ئەو هات و …	Ew hat û …	engl. He came and …	—

4.4 Der Punkt in Abkürzungen und Ordnungszahlen

FUNKTION	SORANÎ	KURMANCÎ	LAT. / DT.	BEISPIEL
Abkürzung	پ. د. کۆچەر بیرکار	Prof. Dr. Kochar Birkar	Lat. Prof. Dr.	Prof. Dr. Kochar Birkar
Ordnungszahl (Dt.)	—	yekem / 1.	lat. primus, dt. 1.	der erste, 1. Mai
Datum	١٧.١١.٢٠١٥	17.11.2015	lat. a. d. XV Kal. Dec.	17. November 2015

ORDINALBILDUNG IM VERGLEICH

- Im Deutschen wird der Punkt nach Ziffern als Ordinalmarker verwendet (1., 2., 3.).
- Im Kurdischen wird die Ordinalität meist morphologisch durch das Suffix -em ausgedrückt: yekem, dûwem, sêyem.
- Latein verwendet eigene Ordinalwörter (primus, secundus, tertius); im Englischen wird das Suffix -st/-nd/-rd/-th verwendet.
- Diese Variation zeigt unterschiedliche Strategien für dieselbe semantische Funktion.

5.

Das Fragezeichen

Mehr als nur eine Frage

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Form des spiegelverkehrten Sorani-Fragezeichens (؟) kennen,
- seine Funktionen in direkter Frage, Zweifel, Ironie und Unsicherheit unterscheiden,
- die historische Entwicklung und IDG-Parallelen sehen.

Das Fragezeichen unterscheidet sich zwischen den kurdischen Dialekten in der Form: Im Soranî wird das spiegelverkehrte arabisch-persische Fragezeichen ؟ (U+061F) verwendet; im Kurmancî das gewöhnliche lateinische **?** (U+003F). Das spiegelverkehrte Fragezeichen ist eine Eigenheit der arabischen Schrifttradition seit dem 19. Jahrhundert.[8]

5.1 Direkte Fragesätze

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	LAT. / DT.
Wie viele Städte hat Kurdistan?	کوردستان چەند شاری هەیە؟	Kurdistan çiqas bajar hene?	Hwr. kurdistan çend şarî heye?	lat. Quot urbes habet Kurdistan?
Was ist der Unterricht heute?	وانەی ئەمڕۆمان چییە؟	Dersa me ya îro çi ye?	Hwr. waneyi imro çîye?	dt. Was ist unser Unterricht heute?
Wo arbeitest du?	لە کوێ کار دەکەی؟	Tu li ku karî dikî?	Hwr. le kwê kar dekey?	lat. Ubi laboras?

8. Vgl. Endress, G. (1995): Arabische Sprache, in: Fischer, W. (Hg.): Grundriß der arabischen Philologie, Bd. III, Wiesbaden: Reichert, S. 3–23.

5.2 Zweifel und Unsicherheit

Ein Fragezeichen in Klammern kann Zweifel an der Richtigkeit einer Aussage ausdrücken. Diese Konvention ist universal-indogermanisch:

Deutsch: Die Geschichte Kurdistans ist tausend Jahre alt(?)

میژوی کوردستان هەزار ساڵە (؟)

Mêjwî kurdistan hezar sałe (?) — lat. (?)

5.3 Etymologie und Geschichte

Das lateinische Fragezeichen entstand im Mittelalter aus einer Abkürzung des lateinischen Wortes *quaestio* („Frage“): Der Buchstabe *Q* wurde über ein *o* geschrieben — daraus entstand mit der Zeit die heute bekannte Form **?**. Das spiegelverkehrte arabische Fragezeichen (؟) wurde im 19. Jahrhundert nach europäischem Vorbild in die arabische Schrift übernommen, mit Anpassung an die Schriftrichtung.[9]

> SPANISCH — EINE SONDERFORM
>
> - Im Spanischen wird das Fragezeichen zweifach gesetzt: ¿…? — am Anfang und am Ende des Fragesatzes.
> - Diese Konvention wurde 1754 von der Real Academia Española eingeführt.
> - Das Kurdische folgt nicht diesem Muster, sondern dem westeuropäischen Standard mit nur einem Zeichen am Ende.

9. Parkes (1992), S. 17–24.

6.

Das Ausrufezeichen

Zeichen der Emotion

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Funktionen des Ausrufezeichens kennen (Ausruf, Befehl, Nachdruck, Grüße),
- die Form in allen kurdischen Dialekten als identisch erkennen,
- den Vergleich zur lateinischen und deutschen Tradition herstellen.

Das Ausrufezeichen (**!**) wird zum Ausdruck von Emotion, Befehl oder Nachdruck verwendet. Anders als beim Komma und Fragezeichen unterscheidet sich seine Form nicht zwischen Sorani und Kurmancî — es ist in allen Schriftsystemen identisch. Etymologisch wird die Form auf eine Abkürzung des lateinischen Wortes *io* („Ach!“, Freudenruf) zurückgeführt, dessen Buchstaben übereinander geschrieben wurden.[10]

6.1 Beispiele in allen kurdischen Dialekten

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	LAT. / DT.
Wie groß dieser Mann ist!	ئەم کەسە چەند بالّابەرزە!	Ev mirov çiqas dirêj e!	Hwr. em kese çend bałaberize!	lat. Quam altus est hic vir!
Wie schön das ist!	چەند جوانە!	Çiqas xweşik e!	Hwr. çend cwane!	lat. Quam pulchrum est!
Hey!	های!	Hey!	Hwr. hay! / Zaz. ho!	lat. Heus! / dt. Hey!

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	LAT. / DT.
Tschüss!	چاو!	Bi xatirê te!	Hwr. çaw!	lat. Vale! / dt. Tschüss!
Das ist eine Lüge!	درۆیە!	Ev derew e!	Hwr. droye!	lat. Mendacium est!

10. Parkes (1992), S. 49–53.

6.2 Funktionen

- **Ausrufe und Emotion:** Wie groß dieser Mann ist! ⇔ lat. Quam altus est!
- **Aufforderungen, Befehle:** Komm her! ⇔ lat. Veni!
- **Grüße:** Hey!, Tschüss! ⇔ lat. Salve!, Vale!
- **Nachdruck:** Das ist eine Lüge! ⇔ lat. Mendacium est!

TEIL

III



Gliederungs- und Trennzeichen

Drei Kapitel: Komma (Kapitel 7), Semikolon (Kapitel 8), Doppelpunkt (Kapitel 9). Diese drei Zeichen ordnen Sätze und Satzteile auf einer Skala der Trennstärke: Komma am schwächsten, Semikolon stärker, Doppelpunkt am stärksten — letzterer kündigt zudem etwas Folgendes an.

7.

Das Komma

Vielseitiges Trennzeichen

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- das spiegelverkehrte Sorani-Komma (،) erkennen,
- die wichtigsten Komma-Regeln (Aufzählung, Apposition, Hauptsatz, Nebensatz) anwenden,
- die universale IDG-Funktion verstehen.

Das Komma — kurdisch بۆرە, *bore*; lat. *virgula* (Diminutiv von *virga* „Rute, Stab“); gr. *kómma* („Schnitt“) — ist das vielseitigste Trennzeichen der Schriftsprache. Im Soranî wird das spiegelverkehrte arabisch-persische Komma ، (U+060C) verwendet; im Kurmancî das lateinische , (U+002C). Die Etymologie zeigt: Latein und Griechisch beschreiben das Zeichen als „Schnitt“ oder „Stäbchen“ — eine kognitive Metapher der Trennung.

7.1 Komma bei Strukturierung von Sätzen

FUNKTION	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	LAT. / DT.
Vorangestellte Bestimmung	هاوینی ئەمساڵ، زۆر گەرم دەبێت.	Havîna îsal, gelek germ dibe.	Hwr. hawînî emsał, zor germ debêt.	Hac aestate, calidum erit.
Eingeschobene Phrase	ئەو، بەداخەوە، نەهات.	Ew, mixabin, nehat.	Hwr. ew, bedaxewe, nehat.	Is, proh dolor, non venit.

7.2 Komma bei Appositionen

BEISPIEL	SORANÎ	KURMANCÎ	LAT. / DT.	ERKLÄRUNG
Sherko Bekas, der große Dichter	شێرکۆ بێکەس، هۆنراوەبێژی مەزن	Şêrko Bêkes, helbestvanê mezin	lat. Sherko Bekas, magnus poeta	Apposition mit Doppelkomma
Die Wissenschaft, einzigartig	زانست، بێوێنە	Zanist, bê hawta	lat. Scientia, sine pari	—

7.3 Komma in Aufzählungen

BEISPIEL	SORANÎ	KURMANCÎ	LAT. / DT.	BEMERKUNG
Frühling, Sommer, Herbst und Winter	بەهار، هاوین، پایز و زستان	Bihar, havîn, payîz û zivistan	lat. ver, aestas, autumnus et hiems	Komma + û/et/und
ich, mein Bruder, mein Vater	من، براکەم، باوکم	Ez, birayê min, bavê min	lat. ego, frater, pater	Aufzählung der Personen

7.4 Komma bei Nebensätzen, Anreden, Ausrufen

FUNKTION	SORANÎ	KURMANCÎ	LAT. / DT.	BEMERKUNG
Nebensatz	دەزانم، کە ئەو نایەت.	Ez dizanim, ku ew nayê.	lat. Scio eum non venturum esse	Komma vor Nebensatz
Anrede	هەڤاڵ، هەستەوە.	Heval, rabe.	lat. Amice, surge!	Anrede + Komma
Bestätigungspartikel	بەڵێ، من بەیانی دێم.	Erê, ez sibê têm.	lat. Ita, cras venio.	Ja, … / Bestätigung + Komma

DAS KOMMA IM IDG-VERGLEICH

- Lateinisch virgula (Diminutiv von virga „Rute“) und griechisch kómma („Schnitt“) bezeichnen beide das Komma als kleinen Trennstrich.
- Im Deutschen wird die Kommasetzung primär grammatisch gesteuert (Nebensätze, Aufzählungen, Appositionen).
- Im Englischen ist die Kommasetzung freier (Oxford comma als Streitfall).
- Das Kurdische folgt im Wesentlichen der deutschen, grammatisch motivierten Kommasetzung.

8.

Das Semikolon

Zwischen Komma und Punkt

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- das spiegelverkehrte Sorani-Semikolon (؛) erkennen,
- die Funktion zwischen Hauptsätzen und in komplexen Aufzählungen verstehen,
- die historische Entwicklung im byzantinischen Griechisch nachvollziehen.

Das Semikolon — kurdisch خاڵوبۆر, *xałubor* („Punkt-Komma“); engl. *semicolon* („halbes Kolon“); gr. *hēmí-kōlon*) wurde im byzantinischen Griechisch zunächst als Fragezeichen verwendet — eine bemerkenswerte historische Verwechslung. Erst in der frühen Neuzeit etablierte sich seine heutige Funktion. Im Soranî wird das spiegelverkehrte arabisch-persische Semikolon ؛ (U+061B) verwendet; im Kurmancî das lateinische **;** (U+003B).[11]

8.1 Verbindung gleichrangiger Hauptsätze

BEISPIEL	SORANÎ	KURMANCÎ	LAT. / DT.	BEMERKUNG
Alles mit Salz; Salz mit Sinn.	هەموشتێک بە خوێ؛ خوێش بە واتا.	Her tişt bi xwê; xwê bi mane.	—	Sprichwort
Sie ging; aber sie sagte nichts.	ئەو ڕۆیشت؛ بەڵام هیچی نەوت.	Ew çû; lê tiştek negot.	lat. Ivit; sed nihil dixit.	verbindender Kontrast

11. Parkes (1992), S. 35–38; Pezzini, V. (2018): The Semicolon: Past, Present, and Future of a Misunderstood Mark, Boston: Houghton Mifflin.

8.2 Komplexe Aufzählungen

Wenn die einzelnen Glieder einer Aufzählung selbst Kommata enthalten, schafft das Semikolon Übersichtlichkeit. Beispiel: *Anwesend waren: Hêlan, die Lehrerin; Şêrko, der Dichter; Lava, die Studentin.*

9.

Der Doppelpunkt

Ein Zeichen der Ankündigung

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- den Doppelpunkt als ankündigendes Zeichen verstehen,
- seine Funktionen kennen (wörtliche Rede, Aufzählung, Definition, Uhrzeit),
- die Form als universal-indogermanisch erkennen.

Der Doppelpunkt — kurdisch دووخاڵ, *dûxał* („zwei Punkte“); gr. *kólon* („Glied“); engl. *colon*) wird in allen kurdischen Schriftsystemen einheitlich als **:** (U+003A) geschrieben — keine spiegelverkehrte Variante, da das Zeichen bereits symmetrisch ist.

9.1 Einleitung wörtlicher Rede

SPRECHER UND AUSSAGE	SORANÎ	KURMANCÎ	LAT. / DT.	KONVENTION
Mutter sagte: „Wissenschaft hat geholfen.“	دایکم وتی: „بەزانست چاوی کردوتەوە.“	Diya min got: „Zanist çav vekiriye.“	lat. Mater dixit: …	Doppelpunkt + Anführung
Lehrer sagte: „Wir wissen wenig.“	مامۆستا وتی: „تاکو هەرچەندە بزانین، هەر کەمە.“	Mamoste got: „Em hindik dizanin.“	lat. Magister dixit: …	—

9.2 Aufzählungen, Erklärungen, Definitionen

FUNKTION	SORANÎ	KURMANCÎ	LAT. / DT.	BEMERKUNG
Aufzählung von Fächern	ئێمە دەخوێنین: مێژوو، زانست، زمان.	Em dixwînin: dîrok, zanist, ziman.	lat. Discimus: historiam, scientiam, linguam.	Doppelpunkt + Komma-Liste
Definition	ڕەچەڵەکناسی: شیکاری ڕیشەی وشە.	Etîmolojî: analîza koka peyvan.	lat. Etymologia: analysis radicum.	—

9.3 Trennzeichen: Uhrzeit und Verhältnisse

- Uhrzeit: 11:17 ⇔ lat.
- Mathematisches Verhältnis: 2 : 1 („zwei zu eins“) ⇔ universal
- Spielstand: 21 : 17

TEIL

IV



Einschub- und Hervorhebungszeichen

Drei Kapitel: Klammern (Kapitel 10), Halbgeviertstrich (Kapitel 11), Anführungszeichen (Kapitel 12). Diese Zeichen erlauben es, Zusatzinformationen einzubetten oder einzelne Textstellen optisch hervorzuheben.

10.

Klammern

Werkzeug für Zusatzinformationen

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Funktion der runden Klammern kennen,
- die typografischen Regeln für Leerzeichen anwenden,
- die universale IDG-Verbreitung verstehen.

Klammern — kurdisch كەوانە, *kewane*; lat. *parenthesis* (← gr. *parénthesis* „Dazwischenstellung“) — sind paarweise verwendete Satzzeichen ( ). Sie werden in allen Schriftsystemen einheitlich verwendet, behalten aber im Soranî-RTL-Satz ihre semantische Rolle bei: Was im Lateinischen die öffnende Klammer ist, fungiert im Soranî-Satzlauf — von rechts gelesen — als schließende. Moderne Textverarbeitungen lösen dies automatisch.

10.1 Beispiele in allen Dialekten

FUNKTION	SORANÎ	KURMANCÎ	LAT. / DT.	BEMERKUNG
Zusatzinfo	چێشتی مجێور (نوسینی هەژار)	Çêştî Mijêwer (nivîsa Hejar)	lat. … (auctore Hejar)	Erklärung in Klammern
Lebensdaten	(٩٤١–١٠١٤)	(941–1014)	lat. (a. 941–1014)	Datum
Fremdwort-Erklärung	(Etymologie)	(Etîmolojî)	lat. (Etymologia)	Definition

10.2 Typografische Regeln

- **Leerzeichen außerhalb:** Vor (und nach) steht ein Leerzeichen.
- **Kein Leerzeichen innerhalb:** Nach (und vor) steht kein Leerzeichen — universal.
- **Endung am Wort:** Wenn eine grammatische Endung an die Klammer angeschlossen wird (Beispiel-Endung), gibt es kein Leerzeichen.

11.

Der Halbgeviertstrich

Mehr als nur ein Bindestrich

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- Halbgeviertstrich (–) und Bindestrich (-) typografisch unterscheiden,
- Gedankenstrich, Bis-Strich und Verbindungsstrich kennen,
- die historische Entwicklung im Buchdruck nachvollziehen.

Der Halbgeviertstrich (–, U+2013) — kurdisch بەستهێڵ, *besthêl*; engl. *en dash* („en-Strich“, halb so breit wie ein Geviert) — ist sichtbar länger als der einfache Bindestrich (-, U+002D) und erfüllt drei Hauptfunktionen: Gedankenstrich, Bis-Strich, Verbindungsstrich. Diese Differenzierung ist eine Innovation des modernen Buchdrucks (16. Jh.).[12]

11.1 Der Gedankenstrich

Deutsch: Kurdistan ist eine alte Zivilisation – reich an Schätzen.

کوردستان مەڵبەندێکی دێرینە – زەنگینە بە کانزا.

Kurdistan mełbedinêkî dêrîne – zengîne. ↔ lat. Kurdistania civilizatio antiqua est — divitiis plena.

12. Bringhurst, R. (2004): The Elements of Typographic Style, 3. Aufl., Vancouver: Hartley & Marks, S. 80–86.

11.2 Der Bis-Strich

Deutsch: Bane–Paveh

گوندی پێنجوین لەسەر مەرزی بانە–پاوەیە.

Pênjwîn li ser sînorê Bane–Paveh e. ↔ *lat. inter Bane et Paveh*

Deutsch: im Alter von 20–25 Jahren

لە تەمەن ٢٠–٢٥

di temenê 20–25 de ↔ *lat. annorum XX–XXV*

12.

Anführungszeichen

Werkzeuge der Hervorhebung und der wörtlichen Rede

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die verschiedenen Anführungszeichen-Konventionen unterscheiden,
- die Funktionen Hervorhebung und wörtliche Rede unterscheiden,
- die internationale Vielfalt der Konventionen einordnen.

Anführungszeichen — kurdisch نیشانەی گێڕانەوە, *nîşaneî gêřaneue*; lat. *virgulae*) werden zur Markierung wörtlicher Rede oder zur Hervorhebung verwendet. Ihre Form variiert international stark. Im Kurdischen kommen drei Hauptformen vor: deutsche „ “, französische « », englische "…":

12.1 Internationale Konventionen im Vergleich

SPRACHE	STANDARDFORM	AUCH VERWENDET	BEISPIEL	ANMERKUNG
Deutsch	„…“	»…«	„Hallo“	unten/oben
Englisch	"…"	‘…’	"Hello"	oben
Französisch	« … »	—	« Bonjour »	Guillemets, mit Spatien

SPRACHE	STANDARDFORM	AUCH VERWENDET	BEISPIEL	ANMERKUNG
Soranî (Sor.)	„…“ / « … » / "…"	alle drei in Gebrauch	„سڵاو“	uneinheitlich
Kurmancî	"…" / « … »	primär engl.	"Silav"	wie Englisch oder Frz.

12.2 Beispiele aus allen Dialekten

BEISPIEL	SORANÎ	KURMANCÎ	LAT. / DT.	ANMERKUNG
Sie sagte: „Ja!“	ئەو وتی: „بەڵێ!“	Wê got: "Erê!"	lat. Dixit: „Ita!“	Direkte Rede
Wort „Sprache“ hervorgehoben	وشەی „زمان“	peyva "ziman"	lat. vox „lingua“	Hervorhebung

TEIL

V



Sonderzeichen mit besonderen Funktionen

Vier Kapitel: Schrägstrich (Kapitel 13), Bindestrich (Kapitel 14), Apostroph (Kapitel 15), Auslassungspunkte (Kapitel 16). Diese Zeichen kommen in spezielleren Kontexten vor, sind aber für die schriftsprachliche Sicherheit unverzichtbar.

13.

Der Schrägstrich (/)

Verhältnisse und Alternativen

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die fünf Hauptfunktionen des Schrägstrichs kennen,
- den Backslash (\) als rein technisches Zeichen abgrenzen,
- die Anwendung in Datums-, Verhältnis- und Alternativangaben verstehen.

Der Schrägstrich — kurdisch لارەهێڵ, *larehêl*; lat. *virgula obliqua* („geneigtes Stäbchen“); engl. *solidus* oder *slash*) hat fünf Hauptfunktionen — Datumsangaben, Verhältnisse, Alternativen, Gliederungen, poetische Zeilenumbrüche.

FUNKTION	BEISPIEL	SORANÎ	KURMANCÎ	LAT. / DT.
Datum	10/4/2003	١٠/٤/٢٠٠٣	10/4/2003	lat. a. d. … oder Datumstabelle
Verhältnis (km/s)	300 000 km/s	٣٠٠٠٠٠ کم/چرکە	300 000 km/s	lat. … per …; dt. km pro s
Alternative	Schüler/-innen	—	xwendekar/-ên	engl. and/or
Aktenzeichen	AB/123/2025	—	AB/123/2025	—
Poesie (Zeilenumbruch)	Vers 1 / Vers 2	—	—	lat. (in Editionen)

14.

Der Bindestrich (-)

Wortverbindung und Worttrennung

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die zwei Funktionen des Bindestrichs kennen (Verbindung und Trennung),
- die unterschiedlichen Konventionen in Soranî und Kurmancî verstehen,
- den Vergleich zum Deutschen und Englischen herstellen.

Der Bindestrich (-, U+002D) — kurdisch کورتەهێڵ, *kurtehêl*; engl. *hyphen* (← gr. *hyphén* „in eins“) — ist optisch der kürzeste der drei Striche und erfüllt zwei Funktionen: Wortverbindung und Worttrennung am Zeilenende.

14.1 Wortverbindung

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	LAT. / DT.	BEMERKUNG
Dr.-Hejar-Schule	خوێندنگای د. هەژار	Xuêndngaî Dr. Hejar	lat. schola Dr. Hejar	Eigenname mit Titel
E-Mail	ئیمەیڵ	e-name / e-peyam	engl. e-mail	Lehnwort
T-Shirt	تی-شێرت	T-Şirt	engl. T-shirt	Lehnwort

14.2 Worttrennung am Zeilenende

Im Soranî spielt diese Funktion eine geringere Rolle, da die arabisch-persische Schrift Wörter selten am Zeilenende trennt. Im Kurmancî gelten die deutsch-türkischen Trennregeln entsprechend. Im Englischen, Deutschen und Lateinischen ist die Worttrennung am Zeilenende in der Druckpraxis universal.

15.

Der Apostroph

Auslassung und Genitiv

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Funktionen des Apostrophs im Deutschen und Englischen kennen,
- die seltene Verwendung im Kurdischen einordnen,
- den typografischen Apostroph (’) vom geraden (') unterscheiden.

Der Apostroph (’, U+2019; gerade Form: ', U+0027) — gr. *apóstrofos* („Wegwendung“) — markiert im Deutschen und Englischen vor allem Auslassungen („geht's“, „it's“) und im Englischen das Genitiv-S („Klaus's book“). Im Kurdischen spielt er eine deutlich geringere Rolle: Im Soranî kommt er praktisch nicht vor; im Kurmancî findet er sich gelegentlich in Lehnwörtern oder zur Wiedergabe arabischer Hamza-Laute (’elîf, ’ayn).[13]

FUNKTION	ENGL. / DT.	SORANÎ	KURMANCÎ	BEMERKUNG
Auslassung	engl. it's, dt. geht's	—	selten	kurdisch nicht produktiv
Genitiv-S (engl.)	Klaus's book	—	—	nur im Englischen
Hamza (arab. Lehnwort)	—	—	’elîf, ’ayn	im Krm. selten

13. Vgl. Quirk, R. et al. (1985): A Comprehensive Grammar of the English Language, London: Longman, §3.32–§3.33.

16.

Die Auslassungspunkte (…)

Eigenständiges Zeichen

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Auslassungspunkte als typografisch einheitliches Zeichen erkennen (…, U+2026),
- ihre drei Hauptfunktionen verstehen (Auslassung, Andeutung, Spannung),
- die universale IDG-Verbreitung sehen.

Die Auslassungspunkte — kurdisch پەڕاندن, *peřandn*; gr. *élleipsis* („Auslassung, Mangel“) — bilden ein einheitliches Satzzeichen, typografisch ein einzelnes Zeichen (…, U+2026), nicht drei einzelne Punkte. In sauberer Typografie steht vor und nach den Auslassungspunkten ein Leerzeichen — außer am Wortende.

16.1 Drei Funktionen

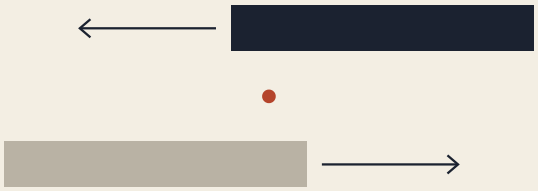
- **Auslassung in Zitaten:** Wenn Teile eines Zitats weggelassen werden — universal in wissenschaftlichen Texten.
- **Andeutung des Unausgesprochenen:** Ein Satz wird bewusst nicht zu Ende geführt.
- **Spannungserzeugung:** In literarischen Texten — eine dramatische Pause.

16.2 Beispiele

FUNKTION	SORANÎ	KURMANCÎ	LAT. / DT.	BEMERKUNG
Auslassung	ئەو وتی، کە کەش زۆر … خۆشە.	Got, ku hewa pir … xweş e.	lat. Dixit: tempus … pulchrum est.	Zitat-Auslassung
Andeutung	… مێشکمان ئازاد	Hişê me azad …	engl. our minds free …	Spannung

TEIL

VI



Bidirektionaler Textsatz im Soranî-Kurdischen

Der sechste Teil widmet sich einem für das Soranî zentralen Thema: dem bidirektionalen Textsatz. Während die Soranî-Schrift insgesamt von rechts nach links verläuft, bleiben Zahlen, lateinische Eigennamen und manche Fremdwörter in ihrer ursprünglichen Lesefolge von links nach rechts. Die richtige Behandlung dieser Mischformen ist eine zentrale Herausforderung der modernen kurdischen Typografie.

17.

Bidirektionaler Textsatz

RTL und LTR im selben Text

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Begriffe RTL und LTR sicher anwenden,
- die spiegelverkehrten Sorani-Zeichen identifizieren,
- die Konventionen für Zahlen, Daten und Eigennamen kennen,
- die Unicode-Konventionen verstehen.

17.1 Die Begriffe RTL und LTR

RTL steht für „right-to-left“ und bezeichnet alle Schriftsysteme, die — wie das Soranî, Arabisch, Hebräisch — von rechts nach links geschrieben werden. LTR steht für „left-to-right“ und umfasst die meisten europäischen Schriften, darunter das Hawar-Alphabet und das lateinische Alphabet. Beide Richtungen können in einem Text koexistieren.[14]

14. Vgl. Unicode Standard 15.0 (2022): The Bidirectional Algorithm (UAX #9), Mountain View: Unicode Consortium.

17.2 Die spiegelverkehrten Zeichen im Überblick

ZEICHEN	LTR-FORM	RTL-FORM (SOR.)	UNICODE	BEMERKUNG
Komma	,	،	U+002C / U+060C	spiegelverkehrt
Semikolon	;	؛	U+003B / U+061B	spiegelverkehrt
Fragezeichen	?	؟	U+003F / U+061F	spiegelverkehrt
Punkt	.	.	U+002E	identisch (symmetrisch)
Doppelpunkt	:	:	U+003A	identisch (symmetrisch)
Ausrufezeichen	!	!	U+0021	identisch (symmetrisch)
Klammern	( )	( )	U+0028 / U+0029	Form gleich, Rolle wechselt

Die formgleichen Zeichen

- Auch Klammern, deren Form sich nicht ändert, wechseln im RTL-Satz die syntaktische Rolle.
- Was im Lateinischen die öffnende Klammer ist, wirkt im Soranî-Satzlauf — von rechts gelesen — als schließende.
- In modernen Textverarbeitungen wird diese „spiegelnde“ Funktion automatisch über bidirektionale Algorithmen geregelt.

17.3 Zahlen, Daten und Eigennamen

Zahlen werden im Soranî-Schriftgebrauch häufig in arabisch-indischen Ziffern (٠ ١ ٢ ٣ ٤ ٥ ٦ ٧ ٨ ٩) wiedergegeben, gelegentlich auch in lateinischen (0 1 2 3 4 5 6 7 8 9). Beide Systeme behalten innerhalb der RTL-Umgebung ihre interne LTR-Lesefolge — die Ziffer 1234 wird also auch im Soranî-Satz von links nach rechts gelesen, obwohl der Gesamttext von rechts nach links läuft.

Deutsch: Im Jahr 1932 wurde das Hawar-Alphabet veröffentlicht.

له ساڵی ١٩٣٢دا ئەلفوبێی هاوار بڵاو کرایەوە.

Le salî 1932da elfubêy hawar bļaw krayewe.

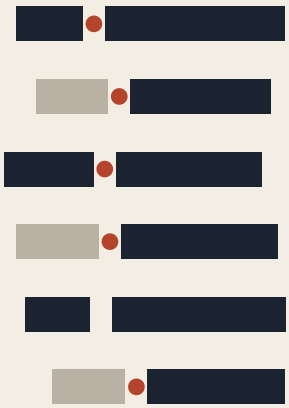
17.4 Praktische Empfehlungen

EMPFEHLUNGEN FÜR DIE PRAXIS

- Verwenden Sie konsequent eine Schriftart, die sowohl arabisch-persische als auch lateinische Glyphen sauber wiedergibt (z. B. Arial, Tahoma, Noto Sans Arabic).
- Setzen Sie in zweisprachigen Lehrwerken die Soranî-Zeile stets auf die rechte und die lateinisch-deutsche Übersetzung auf die linke Spalte.
- Üben Sie mit Lernenden bewusst die Eingabe der spiegelverkehrten Zeichen — sie sind über die kurdische Tastatur erreichbar.
- Weisen Sie auf häufige Fehlerquellen in Office-Programmen hin: Automatische Korrekturen ersetzen oft die Soranî-Zeichen ungewollt durch ihre lateinischen Varianten.

TEIL

VII



Vergleich der Interpunktionspraxis aller kurdischen Dialekte

Der siebte Teil bietet einen systematischen Überblick über die Interpunktionspraxis aller wichtigen kurdischen Dialekte. Vier Kapitel: Soranî und seine Untervarianten (Kapitel 18), Kurmancî und das Hawar-Alphabet (Kapitel 19), Hawrami, Kakai und Pehlewani (Kapitel 20), Zazaki (Kapitel 21).

18.

Interpunktion im Soranî

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Standardisierung der Soranî-Interpunktion verstehen,
- regionale Varianten (Sulaymaniyah, Mukriyanî, Behdînî) einordnen,
- die Schulpraxis in Iraqisch-Kurdistan kennen.

Das Soranî verwendet konsequent das arabisch-persisch basierte Schriftsystem mit den spiegelverkehrten Zeichen (ﻉ ﺡ ﻍ). Die Standardisierung ist seit den 1990er Jahren — vor allem durch die Schulpraxis der Autonomen Region Kurdistan im Irak — weit fortgeschritten. Drei regionale Subvarianten lassen sich unterscheiden:[15]

- **Sulaymaniyah-Soranî:** die schulische Standardvariante in Irakisch-Kurdistan; konsequente Anwendung der arabisch-persischen Konventionen.
- **Mukriyanî-Soranî:** im westlichen Iran; gleichermaßen arabisch-persisch konsistent, aber mit gelegentlichen persischen Einflüssen.
- **Behdînî-Soranî:** im Norden des irakischen Kurdistan, näher am Kurmancî — gelegentlich mit lateinischen Anführungszeichen.

15. Vgl. Edmonds, C. J. (1955): A Bibliography of Southern Kurdish, in: Journal of the Royal Central Asian Society 42, S. 152–162.

19.

Interpunktion im Kurmancî

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Hawar-Alphabet-Konventionen verstehen,
- die türkischen Einflüsse erkennen,
- die regionalen Varianten einordnen.

Das Kurmancî folgt seit 1932 (Hawar-Alphabet) der westeuropäisch-lateinischen Tradition mit allen Standardzeichen. Es gibt keine spiegelverkehrten Zeichen. Türkische Einflüsse zeigen sich in der gelegentlichen Verwendung von " statt « » oder „ “:[16]

ZEICHEN	KRM. STANDARD	KRM. (TÜRKEI)	KRM. (SYRIEN)	BEMERKUNG
Komma	,	,	,	wie Latein
Anführungen	« … » / „ “	"…"	« … »	Türkei: amerikanisch
Fragezeichen	?	?	?	Standard
Apostroph	’	'	’	Türkei: gerade Form

16. Bedirxan, C. A. & Lescot, R. (1970): Grammaire kurde (dialecte kurmandji), Paris: Maisonneuve, S. 1–10 (Einleitung zur Schriftpraxis).

20.

Interpunktion in Hawrami, Kakai und Pehlewani

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Anwendung der Soranî-Konventionen in den südlichen Dialekten verstehen,
- regionale Eigenheiten erkennen,
- die geringe Standardisierung einordnen.

Hawrami, Kakai und Pehlewani folgen überwiegend den Soranî-Schriftkonventionen mit den spiegelverkehrten Zeichen (، ؟ ؛), da sie alle im arabisch-persisch basierten Schriftraum verwendet werden. Die Standardisierung ist hier weniger fortgeschritten als im Soranî oder Kurmancî:[17]

- **Hawrami:** verwendet Soranî-Konventionen; in religiösen Texten der Yāresān-Gemeinschaft auch arabisch-traditionell ohne moderne Satzzeichen.
- **Kakai:** wie Hawrami.
- **Pehlewani / Südkurdisch:** Soranî-Konventionen, gelegentlich mit persischen Einflüssen (z. B. persisches Komma ، übernommen).

17. MacKenzie, D. N. (1966): The Dialect of Awroman, Kopenhagen: Munksgaard, Einleitung.

21.

Interpunktion im Zazaki

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Hawar-Alphabet-Konventionen im Zazaki verstehen,
- die starken türkischen Einflüsse einordnen.

Das Zazaki — auch Dimilî genannt — wird heute überwiegend in lateinischer Schrift (Hawar-Alphabet) geschrieben. Die Interpunktion folgt damit der Kurmancî-Tradition mit den lateinischen Standardzeichen. Da Zazaki vor allem in der Türkei gesprochen wird, sind türkische Einflüsse besonders ausgeprägt.[18]

18. Paul, L. (1998): Zazaki: Grammatik und Versuch einer Dialektologie, Wiesbaden: Reichert, S. 1–8.

TEIL

VIII



Indogermanischer Sprachvergleich

Der achte und letzte Teil führt die Befunde der Monografie in einen indogermanischen Sprachvergleich zusammen. Drei Kapitel: die antike und lateinische Tradition (Kapitel 22), die deutsche und englische Tradition (Kapitel 23), Synthese (Kapitel 24).

22.

Die antike und lateinische Tradition

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die antiken Wurzeln der heutigen Interpunktion kennen,
- die mittelalterliche Entwicklung im Lateinischen einordnen,
- die Gemeinsamkeiten mit der kurdischen Tradition sehen.

Wie in Kapitel 1 dargelegt, geht die heutige Interpunktion auf die griechisch-römische Antike zurück. Drei Hauptzeichen sind seit dem antiken Griechenland in unterschiedlicher Form belegt:

ANTIKES ZEICHEN	FUNKTION	HEUTIGE FORM	KURD. PENDANT	BEMERKUNG
Tiefpunkt (.)	kurze Pause	Komma (,)	Sor. ، / Krm. ,	antiker Vorgänger
Mittelpunkt (·)	längere Pause	Semikolon (;)	Sor. ؛ / Krm. ;	—
Hochpunkt (˙)	Satzende	Punkt (.)	Sor. . / Krm. .	—
Virgula (/)	mittlere Pause	Komma (,)	—	mittelalterlich
interrogativus	Frage	?	Sor. ؟ / Krm. ?	abgekürzt aus quaestio
admirativus	Ausruf	!	Sor. ! / Krm. !	abgekürzt aus io

23.

Die deutsche und englische Tradition

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Entwicklung der deutschen und englischen Interpunktion kennen,
- die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur kurdischen Tradition erkennen.

Die deutsche und englische Interpunktion sind direkte Nachfolgerinnen der lateinischen Tradition. Beide haben sich seit dem 16. Jahrhundert (Buchdruck) parallel entwickelt, mit nationalen Eigenheiten:[19]

ZEICHEN	DEUTSCH	ENGLISCH	KURMANCÎ	SORANÎ
Anführungszeichen	„ … “	" … "	« … » / " "	« » / „ “ / " "
Komma vor „und“	kein Komma (norm.)	Oxford comma (umstritten)	kein Komma	kein Komma
Datum	17.11.2025	11/17/2025	17.11.2025	١٧.١١.٢٠٢٥
Tausendertrennung	1.000.000	1,000,000	1.000.000	—
Dezimaltrennung	1,5	1.5	1,5	١,٥

19. Vgl. Truss, L. (2003): Eats, Shoots and Leaves: The Zero Tolerance Approach to Punctuation, London: Profile.

24.

Synthese

Die Interpunktion als universales und sprachspezifisches System

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die universalen Befunde des Sprachvergleichs zusammenfassen,
- die sprachspezifischen Eigenheiten des Kurdischen einordnen,
- Forschungsdesiderate formulieren.

24.1 Universale Befunde

1. **Punkt, Frage-, Ausrufezeichen:** Universal in allen IDG-Schriftsystemen — direkter Erbe der lateinischen Tradition.
2. **Komma und Semikolon:** Antike griechische Wurzeln; im 16.–17. Jh. standardisiert.
3. **Klammern und Anführungszeichen:** Universale Funktion, aber unterschiedliche Konventionen (« » vs. „ “ vs. " ").
4. **Auslassungspunkte:** Universal — gleiche Funktion in allen Sprachen.

24.2 Sprachspezifische Eigenheiten des Kurdischen

- **Sorani:** spiegelverkehrte Zeichen (ʻ ʔ ʕ) — Erbe der arabisch-persischen Tradition.
- **Kurmancî:** vollständige Anlehnung an die lateinische Tradition (Hawar 1932).

- **Bidirektionaler Textsatz:** im Soranî typische Mischung aus RTL und LTR — typologisch eine Eigenheit.
- **Doppelte Tradition:** Kurdisch als einzige IDG-Sprache mit zwei standardisierten Schriftsystemen.

24.3 Forschungsdesiderate

LOHNENDE FORSCHUNGSFRAGEN

- Eine korpusbasierte Untersuchung der Interpunktionspraxis in allen kurdischen Dialekten ist ein lohnendes Forschungsprojekt.
- Die Standardisierung der Anführungszeichen-Konventionen im Soranî verdient eine eigene Untersuchung.
- Der Einfluss des Türkischen auf die Kurmancî-Interpunktion und des Persischen auf die Soranî-Interpunktion sollte kontrastiv untersucht werden.
- Die historische Entwicklung der Soranî-Interpunktion seit den 1920er Jahren ist noch nicht systematisch dokumentiert.
- Eine vergleichende Studie zur Interpunktion in der klassischen kurdischen Dichtung (Nalî, Mahwî, Hejar, Bêkes) wäre ein wertvoller Beitrag.

24.4 Schlusswort

Die Interpunktion ist mehr als eine Sammlung typografischer Konventionen: Sie ist ein historisch gewachsenes, sinnstiftendes System, das den geschriebenen Text in lesbare Einheiten gliedert. Die kurdische Interpunktion vereint drei große Traditionen — die griechisch-römische, die arabisch-persische und die eigenständige kurdische Standardisierung des 20. Jahrhunderts.

Diese Monografie hat versucht, das System in seiner Gesamtheit darzustellen — als wissenschaftliche Beschreibung des heutigen Sprachgebrauchs, als kontrastiver Sprachvergleich zwischen den kurdischen Dialekten und als Beitrag zur internationalen Forschung. Zusammen mit den Schwesterwerken zu Adjektiv, Adverb und Wortarten bildet sie eine vierteilige Reihe wissenschaftlicher Monografien zur kurdischen Grammatik und Schriftsystematik.

Wer eine Sprache von ihrer Interpunktion her versteht, erkennt die innere Architektur ihres geschriebenen Ausdrucks.

Anhang A: Übersicht der Satzzeichen aller kurdischen Dialekte

Eine Zusammenfassung aller behandelten Zeichen mit ihren Unicode-Codepunkten, dialektalen Formen und IDG-Pendants ist in Kapitel 3 (Übersicht) sowie in den Kapiteln 4–16 (Einzelbehandlung) zu finden.

Anhang B: Glossar kurdisch–deutscher Fachbegriffe

Das Glossar versammelt 36 zentrale Termini der Interpunktion und Typografie in deutscher und kurdischer (Soranî-)Form mit lateinischer Umschrift.

DEUTSCH	KURDISCH (SORANÎ)	UMSCHRIFT
Satzzeichen	نیشانەی نووسین	*Nîşaneyi nûsîn*
Punkt	خاڵ	*Xał*
Komma	بۆر	*Bor*
Semikolon	خاڵوبۆر	*Xałubor*
Doppelpunkt	دووخاڵ	*Dûxał*
Fragezeichen	نیشانەی پرسیار	*Nîşaneyi prsiyar*
Ausrufezeichen	نیشانەی گێڕانەوە	*Nîşaneî gêřaneue*
Klammer	کەوانە	*Kewane*
Anführungszeichen	نیشانەی وتە	*Nîşaneyi wte*
Halbgeviertstrich	کشتەک	*Kştek*
Bindestrich	کورتەهێڵ	*Kurtehêł*
Apostroph	کرتێن، بۆرۆکە	*Krtên, Boroke*
Auslassungspunkte	خاڵە بەردەوامەکان	*Xałe berdewamekan*
Schrägstrich	لارەهێڵ	Larehêł
Schrift	نووسین	*Nûsîn*

DEUTSCH	KURDISCH (SORANÎ)	UMSCHRIFT
Schriftrichtung	ئاراستەی نووسین	*Arasteyi nûsîn*
Schriftsystem	سیستەمی نووسین	*Sîstemî nûsîn*
Hawar-Alphabet	ئەلفوبێی هاوار	*Elfubêy hawar*
Sorani-Alphabet	ئەلفوبێی سۆرانی	*Elfubêy soranî*
Yekgirtu	یەکگرتوو	*Yekgirtû*
Aussagesatz	ڕستەی هەواڵدەری	*Řisteyi hewałderî*
Fragesatz	ڕستەی پرسیاری	*Řisteyi prsiyarî*
Aufforderungssatz	ڕستەی فەرمانی	*Řisteyi fermanî*
Hauptsatz	ڕستەی سەرەکی	*Řisteyi serekî*
Nebensatz	ڕستەی لاوەکی	*Řisteyi lawekî*
Apposition	ڕێزانە	*Řêzane*
Konjunktion	گرێدەر	*Grêder*
Direkte Rede	وتەی ڕاستەوخۆ	*Wteyi řastexo*
Zitat	وتە	*Wte*
bidirektional	دووئاراستە	*Dû arastey*
RTL (rechts nach links)	ڕاست بۆ چەپ	*Rast bo çep*
LTR (links nach rechts)	چەپ بۆ ڕاست	*Çep bo rast*
Unicode	یونیکۆد	*Yunîkod*
Standardisierung	ستاندارد کردن	*Standard kirdin*
Typografie	تایپۆگرافی	*Tayipografî*
Spiegelverkehrt	وێنەیی پێچەوانە	*Wêneyî pêçewane*

Bibliografie

Die folgende Bibliografie versammelt die in dieser Monografie zitierten Werke sowie weiterführende Standardliteratur. Die Reihenfolge ist alphabetisch nach Autor.

Werke zur Geschichte und Theorie der Interpunktion

- **Bringhurst, R.** (2004): *The Elements of Typographic Style*, 3. Aufl., Vancouver: Hartley & Marks.
- **Parkes, M. B.** (1992): *Pause and Effect: An Introduction to the History of Punctuation in the West*, Aldershot: Ashgate.
- **Pezzini, V.** (2018): *The Semicolon: Past, Present, and Future of a Misunderstood Mark*, Boston: Houghton Mifflin.
- **Truss, L.** (2003): *Eats, Shoots and Leaves: The Zero Tolerance Approach to Punctuation*, London: Profile.
- **Lowry, M.** (1979): *The World of Aldus Manutius: Business and Scholarship in Renaissance Venice*, Oxford: Blackwell.

Werke zur kurdischen Sprache und Schriftsystematik

- **Bedirxan, C. A.** (1932): *Elîfba*, Damaskus.
- **Bedirxan, C. A. & Lescot, R.** (1970): *Grammaire kurde (dialecte kurmandji)*, Paris: Maisonneuve.
- **Edmonds, C. J.** (1955): A Bibliography of Southern Kurdish, in: *Journal of the Royal Central Asian Society* 42, S. 152–162.
- **Hassanpour, A.** (1992): *Nationalism and Language in Kurdistan, 1918–1985*, San Francisco: Mellen.

- **MacKenzie, D. N.** (1961): *Kurdish Dialect Studies*, 2 Bde., London: OUP.
- **MacKenzie, D. N.** (1966): *The Dialect of Awroman*, Kopenhagen: Munksgaard.
- **McCarus, E. N.** (2009): Kurdish, in: Windfuhr (Hg.): *The Iranian Languages*, S. 587–633.
- **Paul, L.** (1998): *Zazaki: Grammatik und Versuch einer Dialektologie*, Wiesbaden: Reichert.
- **Thackston, W. M.** (2006): *Sorani Kurdish: A Reference Grammar*, Cambridge, MA: Harvard University.

Werke zur arabischen und persischen Schrifttradition

- **Endress, G.** (1995): Arabische Sprache, in: Fischer, W. (Hg.): *Grundriß der arabischen Philologie*, Bd. III, Wiesbaden: Reichert, S. 3–23.
- **Ferguson, C. A.** (1968): Language Development, in: Fishman, J. A. et al. (Hg.): *Language Problems of Developing Nations*, New York: Wiley, S. 27–35.
- **Sezgin, F.** (1974): *Geschichte des arabischen Schrifttums*, Bd. VII, Leiden: Brill.

Werke zur Typografie und zum bidirektionalen Textsatz

- **Unicode Consortium** (2022): *The Unicode Standard 15.0: The Bidirectional Algorithm (UAX #9)*, Mountain View: Unicode Consortium.
- **Quirk, R. et al.** (1985): *A Comprehensive Grammar of the English Language*, London: Longman.

Querverweise zu Schwesterwerken

- **Adjektiv-Monografie** (Mai 2026, Vollausgabe): „Das Adjektiv im Rahmen der kurdischen Grammatik“.
- **Adverb-Monografie** (Mai 2026, Vollausgabe): „Das Adverb im Rahmen der kurdischen Grammatik“.
- **Wortarten-Monografie** (Mai 2026): „Wortarten im Rahmen der kurdischen Grammatik“.

Anhang D: Stichwortregister

Das Stichwortregister verzeichnet die wichtigsten in dieser Monografie behandelten Begriffe mit Verweis auf die jeweiligen Kapitel.

STICHWORT	VERWEIS
Abkürzung (Punkt)	*Kap. 4.4*
Anführungszeichen	*Kap. 12*
Apostroph	*Kap. 15*
Aristoteles	*Kap. 1*
Auslassungspunkte	*Kap. 4.3, 16*
Ausrufezeichen	*Kap. 6*
Bedirxan, Celadet Alî	*Front Matter, 1.5, 19*
bidirektionaler Textsatz	*Teil VI (Kap. 17)*
Bindestrich	*Kap. 14*
Buchdruck	*Kap. 1.4*
Datumsangaben	*Kap. 4.4, 13*
Dialektvergleich	*Teil VII (Kap. 18–21)*
Dionysius Thrax	*Kap. 1*
Doppelpunkt	*Kap. 9*
Ellipse (Auslassung)	*Kap. 16*
Etymologie der Bezeichnungen	*Kap. 3.2*
Fragezeichen	*Kap. 5*

STICHWORT	VERWEIS
Geschichte der Interpunktion	*Kap. 1, 22*
Glossar	*Anhang B*
Halbgeviertstrich	*Kap. 11*
Hawar-Alphabet	*Kap. 2.2, 19*
Hawrami (Interpunktion)	*Kap. 20*
IDG-Vergleich	*Teil VIII (Kap. 22–24)*
Ironie (Fragezeichen)	*Kap. 5.2*
Kakai	*Kap. 20*
Klammern	*Kap. 10*
Komma	*Kap. 7*
Konventionen (international)	*Kap. 12.1*
Kurmancî (Interpunktion)	*Kap. 19*
Latein-Tradition	*Kap. 22*
Lehnwörter (typografisch)	*Kap. 17*
LTR (Schriftrichtung)	*Kap. 17.1*
Mescha-Stele	*Kap. 1.1*
Numerale (typogr.)	*Kap. 17.3*
Ordinalzahl	*Kap. 4.4*
Pehlewani	*Kap. 20*
Punkt	*Kap. 4*
punctus (lat.)	*Kap. 1.1*
Quaestio (Etymologie ?)	*Kap. 5.3*
RTL (Schriftrichtung)	*Kap. 17.1*
Satzschlusszeichen	*Teil II (Kap. 4–6)*
Schrägstrich	*Kap. 13*
Schriftsysteme (Kurd.)	*Kap. 2*
scriptura continua	*Kap. 1.1*

STICHWORT	VERWEIS
Semikolon	*Kap. 8*
Soranî-Schrift	*Kap. 2.1, 18*
spanisches Fragezeichen	*Kap. 5.3*
spiegelverkehrte Zeichen	*Kap. 17.2*
Sprachvergleich	*Teil VIII*
Standardisierung	*Kap. 1.4, 1.5*
Stichwortregister	*Anhang D*
Tausendertrennung	*Kap. 23*
Typografie (Klammern)	*Kap. 10.2*
Unicode	*Kap. 17.2*
Virgel (virgula)	*Kap. 1.3*
wörtliche Rede	*Kap. 9.1, 12.2*
Yāresān (Kakai)	*Kap. 20*
Yekgirtu	*Kap. 2.3*
Zazaki (Interpunktion)	*Kap. 21*
Zirkumposition	*(siehe Wortarten-Mono)*

Interpunktion ist mehr als eine technische Konvention: Sie ist die Schnittstelle zwischen Sprache, Schrift und Typografie — und sie hat eine reiche, mehr als zweieinhalbtausendjährige Geschichte, die von der antiken griechisch-römischen Schreibpraxis über die mittelalterlichen Klosterskriptorien bis zu den modernen, durch Buchdruck und Computer geformten Standards reicht. Im Kurdischen tritt eine besondere Komplexität hinzu: Die Sprache wird in zwei verschiedenen Schriftsystemen geschrieben — der arabisch-persisch basierten Soranî-Schrift (von rechts nach links) und dem lateinbasierten Hawar-Alphabet (von links nach rechts) — und in unterschiedlichen Dialekten.

